

November 2025

# Der Arbeitsmarkt in NRW für schwerbehinderte Menschen



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion  
Nordrhein-Westfalen

bringt weiter.

## Inhalt

<b>Menschen mit Behinderung – Potenziale für Arbeitgeber.....</b>	<b>3</b>
<b>Das Wichtigste in Kürze.....</b>	<b>4</b>
<b>BESCHÄFTIGUNG .....</b>	<b>5</b>
<i>Mehr Arbeitgeber mit Pflicht zur Einstellung schwerbehinderter Menschen .....</i>	5
<i>Die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ist gestiegen .....</i>	6
<i>Öffentliche Verwaltung beschäftigte die meisten schwerbehinderten Menschen.....</i>	7
<i>Weniger als die Hälfte der Arbeitgeber erfüllen ihre Beschäftigungspflicht.....</i>	8
<i>Rund 65.300 unbesetzte Pflichtarbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen.....</i>	9
<b>ARBEITSLOSIGKEIT .....</b>	<b>10</b>
<i>Steigende Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen .....</i>	10
<i>Gleicher Verlauf der Arbeitslosigkeit von Menschen mit und ohne Behinderung.....</i>	11
<i>Stabiler Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Arbeitslosigkeit .....</i>	12
<i>Nur geringe Abgänge schwerbehinderter Arbeitsloser in Erwerbstätigkeit .....</i>	13
<i>Mehr jüngere und ältere schwerbehinderte Arbeitslose .....</i>	14
<i>Über ein Viertel der schwerbehinderten Arbeitslosen sucht Fachkrafttätigkeiten .....</i>	15
<i>47 Prozent der schwerbehinderten Arbeitslosen besitzen einen Berufsabschluss .....</i>	16
<i>Überwiegend Suche in Dienstleistungsberufen.....</i>	17
<b>BEVÖLKERUNG .....</b>	<b>18</b>
<i>Die Zahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung nimmt zu .....</i>	18

## **Menschen mit Behinderung – Potenziale für Arbeitgeber**

In Nordrhein-Westfalen nimmt die Zahl der beschäftigten schwerbehinderter Menschen seit Jahren deutlich zu. In den zehn Jahren von 2013 bis 2023 stieg die Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung um rund 17 Prozent. Teilhabe und Vielfalt werden heute in der Arbeitswelt immer größer geschrieben.

Unternehmen mit mindestens 20 Arbeitsplätzen sind verpflichtet, schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Zwischen Rhein, Weser und Lippe sind das rund 37.500 Unternehmen, die rund 270.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer Behinderung beschäftigen. Aber es geht noch mehr! Mehr als die Hälfte der Unternehmen erfüllen nicht ihre volle Beschäftigungspflicht. Über 65.000 Pflichtarbeitsplätze wurden nach den letzten Berechnungen nicht mit schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Menschen besetzt.

Ungünstig ist die wirtschaftliche Entwicklung in NRW, die auch für Menschen mit einer Behinderung spürbare Auswirkungen hat. Die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen steigt in Nordrhein-Westfalen. Diese Entwicklung unterscheidet sich zwar kaum von der von Menschen ohne Schwerbehinderung – die Zahlen bewegen sich in ähnlichen Maßstäben. Doch unter der Lupe zeigt sich, dass die Chancen auf eine Arbeitsaufnahme von schwerbehinderten Arbeitslosen nur halb so groß sind wie die von Menschen ohne eine Schwerbehinderung.

Gerade mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftebedarf bleibt dadurch nach wie vor ein großes Potenzial ungenutzt. Schwerbehinderte Menschen bringen Qualifikationen, Erfahrungen und Motivation mit, die wertvoll für jedes Unternehmen sind.

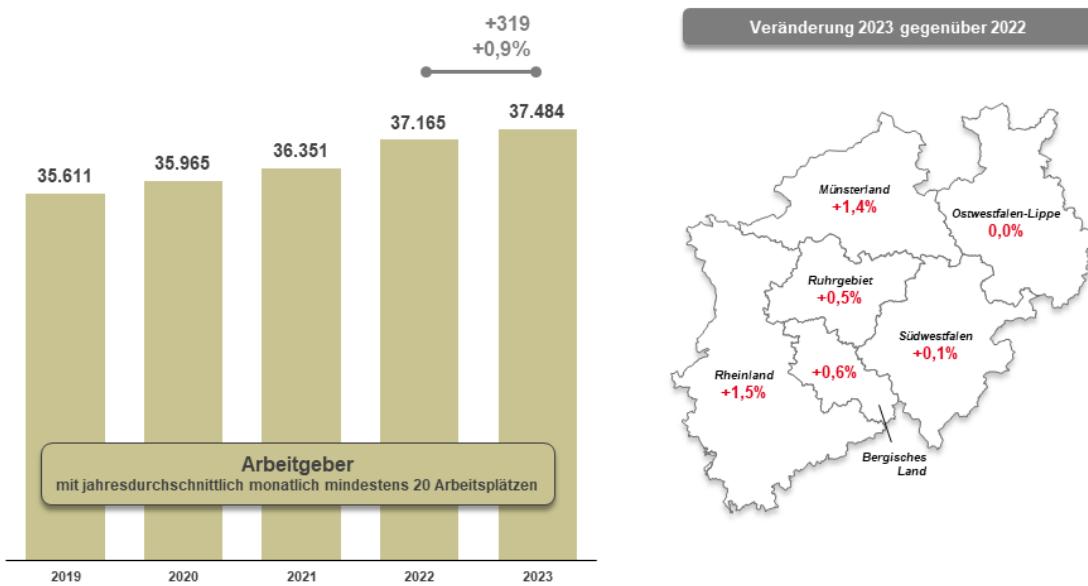
Was heißt das? Fortschritte sind erkennbar, aber die Herausforderungen bleiben. Menschen mit Schwerbehinderung sind weiterhin in besonderem Maße von Arbeitslosigkeit betroffen und benötigen gezielte Unterstützung, um ihre Chancen auf Teilhabe am Beruf zu verbessern. Zugleich ist diese Personengruppe für Unternehmen ein Potenzial, die sie für die Fachkräftesicherung stärker nutzen können und sollten.

## **Das Wichtigste in Kürze**

- Die Zahl der Arbeitgeber, die verpflichtet sind, schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen, ist gestiegen. Insgesamt waren 2023 in Nordrhein-Westfalen 37.484 Unternehmen betroffen. Das waren 319 Betriebe oder 0,9 Prozent mehr als im Vorjahr.
- Im Jahr 2023 waren in Nordrhein-Westfalen 270.071 schwerbehinderte Beschäftigte registriert, dies waren 1.469 Beschäftigte oder 0,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.
- Insgesamt 43,3 Prozent der verpflichteten Arbeitgeber hatten im Jahr 2023 ihre Beschäftigungspflicht vollständig erfüllt, weitere 33,9 Prozent erfüllten sie zumindest teilweise. Insgesamt wurden jahresdurchschnittlich rund 225.100 Pflichtarbeitsplätze als besetzt angerechnet, weitere rund 68.600 Arbeitsplätze wurden über dem Soll durch schwerbehinderte Menschen besetzt. Gleichzeitig blieben aber etwa 65.300 Pflichtplätze unbesetzt.
- Im Zeitraum vom November 2024 bis Oktober 2025 waren in Nordrhein-Westfalen durchschnittlich 56.831 schwerbehinderte Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren 2.319 Personen oder 4,3 Prozent mehr als im Jahresdurchschnitt 2024. Dabei blieb der Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen Arbeitslosen im bisherigen Jahresverlauf 2025 stabil zum Vorjahr und lag im gleitenden Jahresdurchschnitt bei 7,3 Prozent.
- Gegenüber den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung sind die Chancen der schwerbehinderten Arbeitslosen auf die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gering. Arbeitslose ohne Schwerbehinderung konnten mehr als doppelt so häufig eine Erwerbstätigkeit aufnehmen. So betrug die Chance auf Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durchschnittlich 5,0 Prozent, bei den schwerbehinderten Arbeitslosen lediglich 2,3 Prozent.
- Nachteilig für die Chancen auf dem Arbeitsmarkt wirken sich neben den gesundheitlichen Einschränkungen häufig das Alter und eine lange Dauer der Arbeitslosigkeit aus.
- Einen anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50 besaßen Ende 2023 in Nordrhein-Westfalen rund 1.944.800 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit ist die Zahl seit dem Jahr 2021 um rund 25.700 Personen oder 1,3 Prozent angestiegen. Von den schwerbehinderten Menschen waren rund 757.900 Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren.

## BESCHÄFTIGUNG

### Mehr Arbeitgeber mit Pflicht zur Einstellung schwerbehinderter Menschen



Arbeitgeber mit Verpflichtung zur Einstellung schwerbehinderter Beschäftigter sowie deren Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen NRW in Prozent; Zeitreihe 2019 bis 2023  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

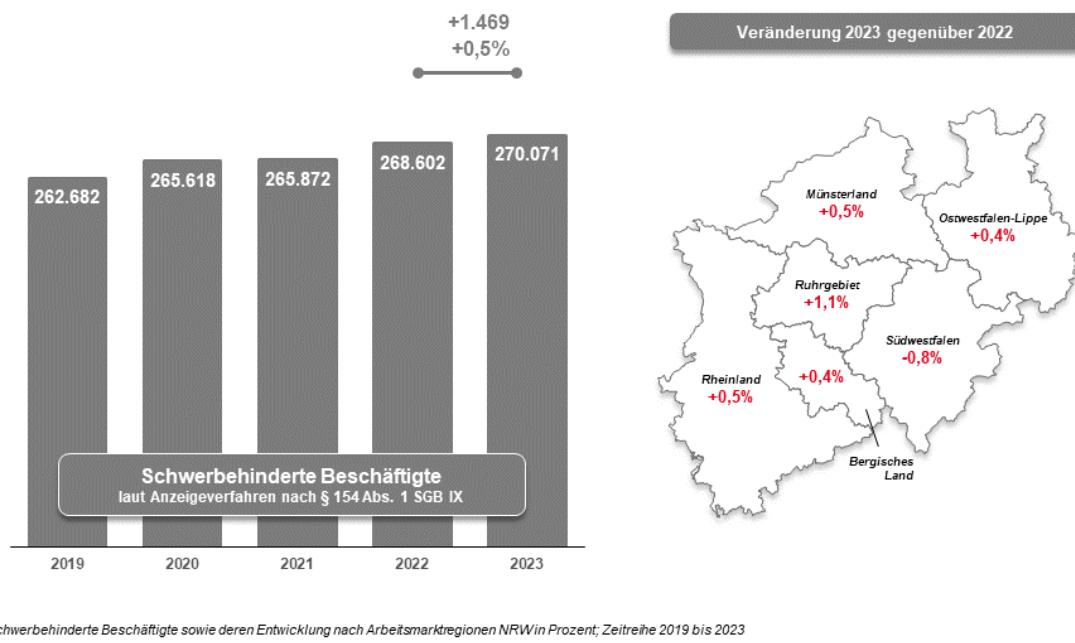
- Die Zahl der Arbeitgeber, die verpflichtet sind, schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen, ist von 2022 bis 2023 um 319 Betriebe oder 0,9 Prozent gestiegen. Insgesamt waren es 2023 in Nordrhein-Westfalen 37.484 Unternehmen. Durch den stetigen Beschäftigungsaufwuchs erreichten häufiger Unternehmen die Schwelle von 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieser Trend wurde durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 lediglich gehemmt, aber nicht gestoppt. Das Wachstum erreichte in den Jahren 2020 und 2021 nicht das Ausmaß der vorangegangenen Jahre, in denen die Zahl jeweils um mindestens 760 Betriebe wuchs.
- Der Zuwachs lag in Nordrhein-Westfalen zwar flächendeckend vor, aber mit unterschiedlichem Ausmaß. Die höchste Steigerung gab es im Rheinland mit +1,5 Prozent. In Ostwestfalen-Lippe stagnierte die Zahl der Betriebe.

#### Hintergrund

Arbeitgeber mit jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind nach § 154 Absatz 1 Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) dazu verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent dieser Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Zur Berechnung des Umfangs dieser Beschäftigungspflicht haben die Arbeitgeber jährlich bis zum 31. März die entsprechenden Daten des Vorjahres bei der für ihren Sitz zuständigen Agentur für Arbeit anzugeben.

Für jeden Arbeitgeber wird geprüft, ob er der Verpflichtung zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen nachgekommen ist. Ist dies nicht der Fall, so hat er eine Ausgleichsabgabe zu entrichten (siehe Hintergrund Seite 9). Teilweise können schwerbehinderte Menschen auch auf mehr als einem Pflichtarbeitsplatz angerechnet werden (siehe Hintergrund Seite 8).

## Die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ist gestiegen



Schwerbehinderte Beschäftigte sowie deren Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen NRW in Prozent; Zeitreihe 2019 bis 2023  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Jahr 2023 waren 270.071 schwerbehinderte Beschäftigte registriert, dies waren 1.469 Beschäftigte oder 0,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Darunter befanden sich rund 228.700 Menschen mit einem anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50, rund 39.200 gleichgestellte Personen und 1.821 Auszubildende.
- Die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen entwickelte sich in Nordrhein-Westfalen unterschiedlich. So war in Südwestfalen ein Rückgang mit einem Minus von -0,8 Prozent zu verzeichnen. In allen anderen Regionen stieg dagegen die Zahl der schwerbehinderten Menschen in einer Beschäftigung an, am stärksten im Ruhrgebiet mit einem Plus von 1,1 Prozent.
- Zusätzlich wurden in der alle fünf Jahre stattfindenden repräsentativen Teilerhebung in Betrieben mit weniger als jahresdurchschnittlich 20 Arbeitsplätzen für das Jahr 2020 rund 36.400 Beschäftigte mit einem anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50 und 13.400 ihnen gleichgestellte Personen errechnet. Fünf Jahre zuvor waren es insgesamt 36.300 Personen.

### Hintergrund

Als schwerbehindert zählen Menschen, wenn der anerkannte Grad der Behinderung mindestens 50 erreicht. Behinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung von unter 50 aber mindestens 30 sollen schwerbehinderten Menschen gleichgestellt werden, wenn sie ansonsten einen geeigneten Arbeitsplatz nicht erlangen oder behalten können (§ 2 Absatz 3 SGB IX). Die Gleichstellung wird auf Antrag des Behinderten durch die Bundesagentur für Arbeit festgestellt (§ 151 Absatz 2 SGB IX).

Die Zahl der schwerbehinderten Menschen in einer Beschäftigung kann sich verändern, weil sich die tatsächliche Zahl der Beschäftigungsverhältnisse erhöht oder reduziert, oder aber, weil sich die Zahl der anzeigenpflichtigen Betriebe ab jahresdurchschnittlich 20 Arbeitsplätzen verändert hat.

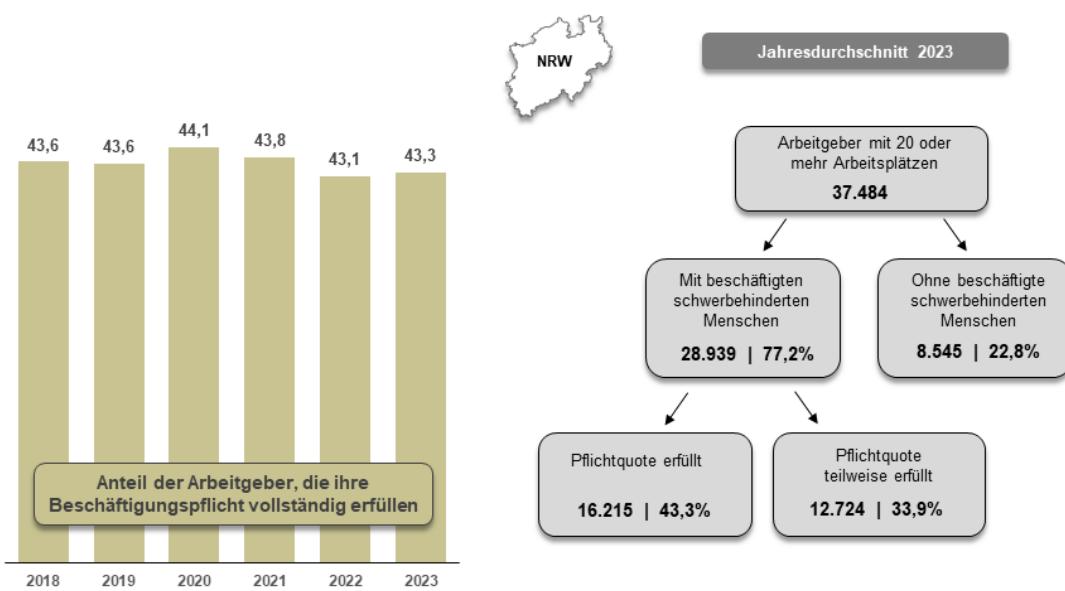
## Öffentliche Verwaltung beschäftigte die meisten schwerbehinderten Menschen



Beschäftigte schwerbehinderte Menschen laut Anzeigeverfahren nach §154 Abs. 1 SGB IX – nach Wirtschaftsabteilungen; NRW; Stand: 2023  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die meisten schwerbehinderten Menschen beschäftigten im Jahr 2023 die öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung. Jahresdurchschnittlich waren es laut Anzeigeverfahren 52.736 schwerbehinderte Beschäftigte.
- Danach folgten die Unternehmen des Gesundheitswesens, die Verwaltung und Führung von Unternehmen inklusive der Unternehmensberatung sowie die Heime ohne Erholungs- oder Ferienheime.
- Insgesamt waren im primären Sektor, der Land- und Forstwirtschaft, rund 200 schwerbehinderte Menschen beschäftigt. Im sekundären Sektor, dem produzierenden Gewerbe, waren es rund 67.900 schwerbehinderte Beschäftigte. Im tertiären Sektor, der Dienstleistung, waren es rund 202.000 schwerbehinderte Beschäftigte.

## Weniger als die Hälfte der Arbeitgeber erfüllen ihre Beschäftigungspflicht



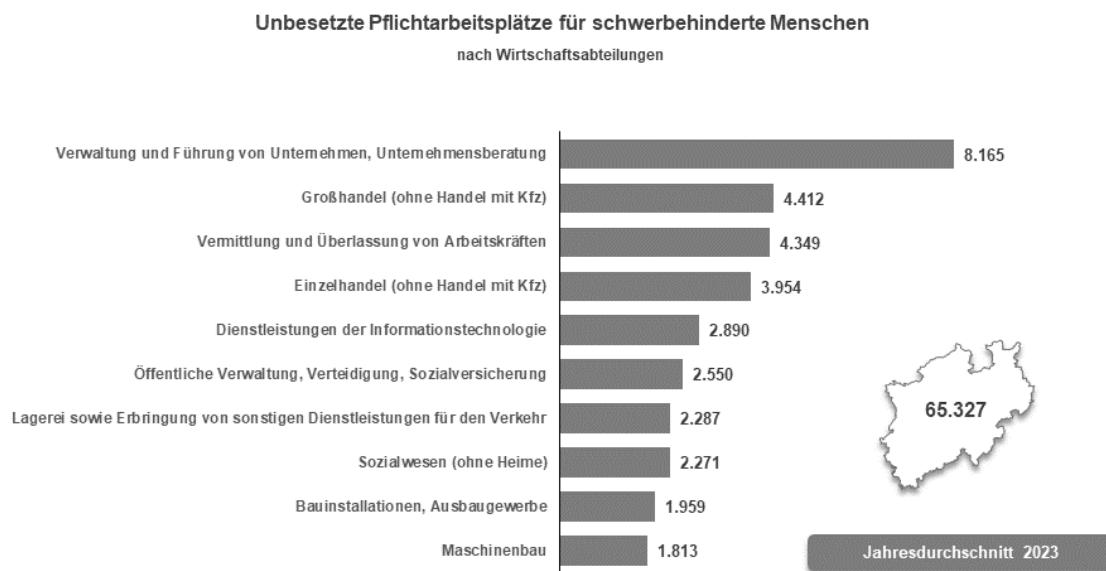
Anteil der Arbeitgeber, die ihre Beschäftigungspflicht von schwerbehinderten Menschen vollständig erfüllen; Zeitreihe: NRW; Zahl der Arbeitgeber mit 20 oder mehr Arbeitsplätzen und deren Erfüllung der Beschäftigungspflicht; Stand: 2023 | Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Insgesamt wurden im Jahr 2023 jahresdurchschnittlich 225.109 Pflichtarbeitsplätze als besetzt angerechnet. Zusätzlich wurden 68.583 Arbeitsplätze über dem Soll durch schwerbehinderte Menschen besetzt. Dies wurde von rund 270.100 schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Personen erreicht. Die Möglichkeit der Mehrfachanrechnung führt zu einer geringeren Personenzahl als der Zahl besetzter Pflichtarbeitsplätze (siehe Hintergrund unten).
- Im Jahr 2023 hatten insgesamt 16.215 Arbeitgeber ihre Beschäftigungspflicht vollständig erfüllt. Dies ist eine Erfüllungsquote von 43,3 Prozent, etwas höher als im Vorjahr mit 43,1 Prozent.
- Bei öffentlichen Arbeitgebern waren rund 85.200 Arbeitsplätze mit schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Menschen besetzt. Dies führte zu einer Erfüllungsquote von 60,6 Prozent. Bei privaten Arbeitgebern wurden 208.500 besetzte Arbeitsplätze gezählt, die Erfüllungsquote lag bei 42,2 Prozent.
- Im Bundesvergleich ist Nordrhein-Westfalen nach Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen das Bundesland mit der dritthöchsten Erfüllungsquote. Bundesweit erfüllen 38,6 Prozent der verpflichteten Betriebe vollständig ihre Beschäftigungspflicht.

### Hintergrund

Die Bundesagentur für Arbeit kann nach dem § 159 Absatz 1 SGB IX die Anrechnung eines schwerbehinderten Menschen auf mehr als einen Pflichtarbeitsplatz, höchstens drei Pflichtarbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen zulassen, wenn dessen Teilhabe am Arbeitsleben auf besondere Schwierigkeiten stößt. Ein schwerbehinderter Mensch, der beruflich ausgebildet wird, wird nach § 159 Absatz 2 SGB IX auf zwei Pflichtarbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen angerechnet.

## Rund 65.300 unbesetzte Pflichtarbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen



Unbesetzte Pflichtarbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen – nach Wirtschaftsabteilungen; NRW; Stand: 2023  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

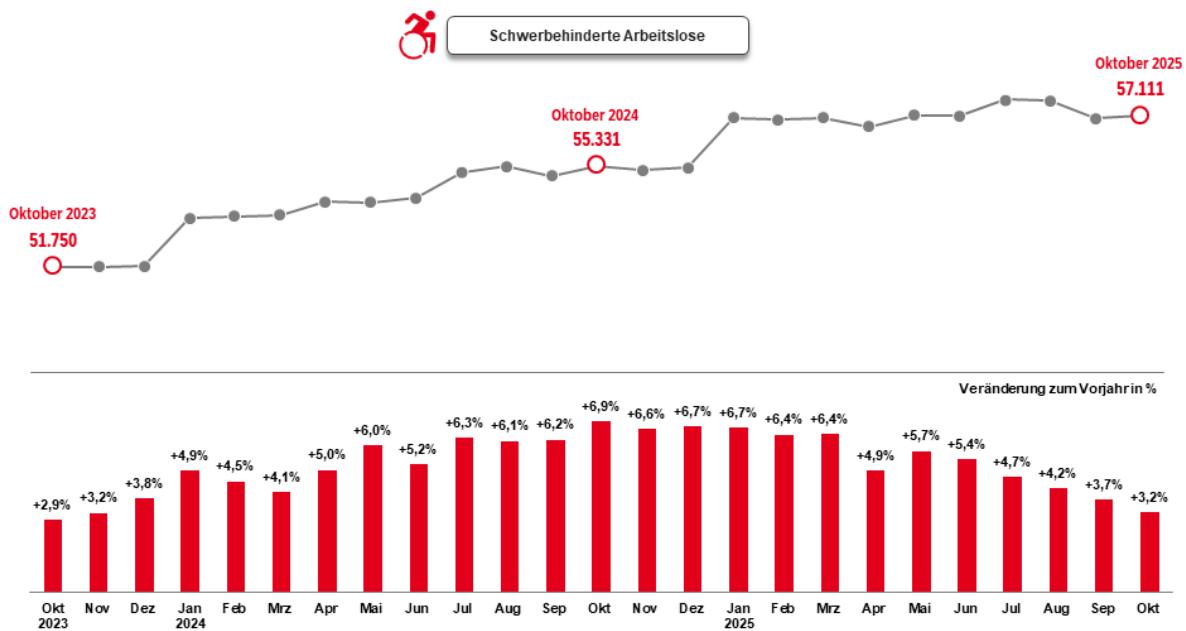
- Insgesamt waren in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2023 noch 65.327 Pflichtarbeitsplätze unbesetzt. Das waren rund 1.800 Arbeitsplätze oder +2,8 Prozent mehr als im Jahr 2022. Die Zahl der Soll-Arbeitsplätze wuchs dagegen um +1,4 Prozent.
- Rechnerisch waren in NRW 22,5 Prozent der Pflichtarbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen unbesetzt. Vor allem private Unternehmen kommen der Verpflichtung in beträchtlichem Maße nicht nach. Dort gab es 60.332 unbesetzte Pflichtarbeitsplätze, was einem Anteil von 26,9 Prozent entspricht. In öffentlichen Unternehmen blieben 4.996 Pflichtplätze unbesetzt, ein Anteil von 7,6 Prozent.
- Wie schon in den vergangenen Jahren lag die höchste Zahl an nicht besetzten Pflichtarbeitsplätzen in Unternehmen der Verwaltung und Führung von Betrieben sowie den Unternehmensberatungen vor. Rund 8.200 Pflichtplätze waren dort im Jahr 2023 nicht besetzt. Danach folgten die Personaldienstleistungen und die beiden großen Handelsbereiche, der Groß- und der Einzelhandel.

### Hintergrund

*Solange Arbeitgeber die vorgeschriebene Zahl schwerbehinderter Menschen nicht beschäftigen, entrichten sie laut § 160 SGB IX für jeden unbesetzten Pflichtarbeitsplatz für schwerbehinderte Menschen eine Ausgleichsabgabe in Höhe von maximal 720 Euro. Die Ausgleichsabgabe darf nur für besondere Leistungen zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben verwendet werden.*

## ARBEITSLOSIGKEIT

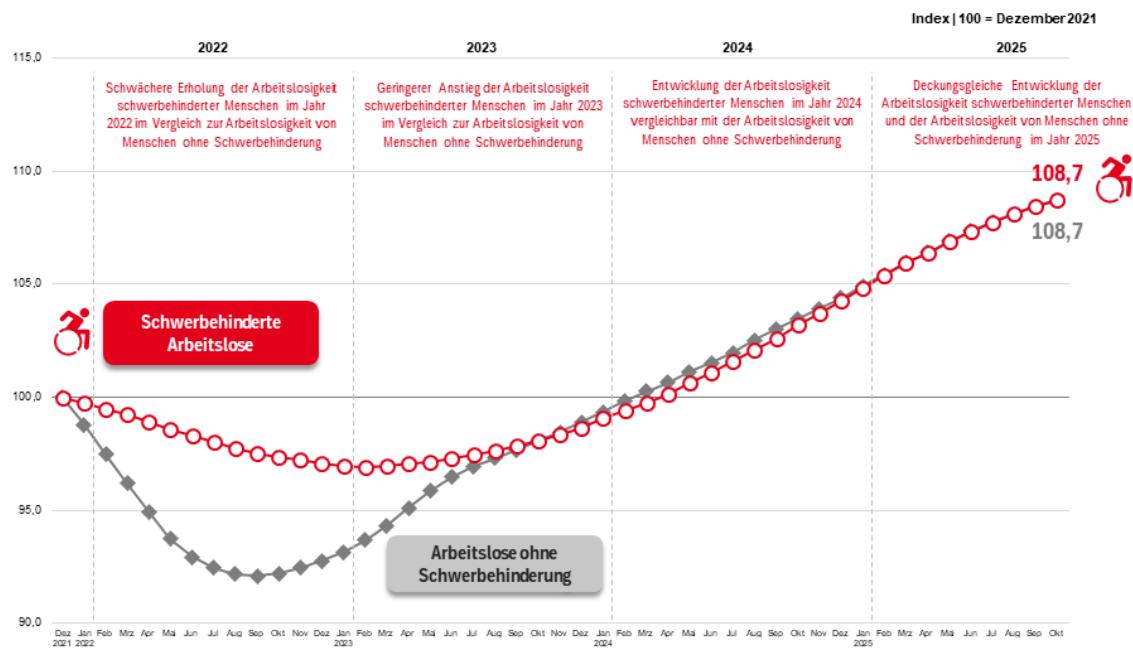
### Steigende Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen



Schwerbehinderte Arbeitslose und deren Entwicklung gegenüber Vorjahr; NRW; Zeitreihe Oktober 2023 bis Oktober 2025  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Von dem Wachstum der Arbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen sind auch die schwerbehinderten Arbeitslosen betroffen. Im derzeit aktuellsten Monat Oktober 2025 waren 57.111 schwerbehinderte Menschen arbeitslos gemeldet, das waren 1.780 Personen oder 3,2 Prozent mehr als noch im Oktober 2024. Die Arbeitslosigkeit der Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung stieg im gleichen Zeitraum um 3,0 Prozent.
- Im gesamten Jahresverlauf 2025 lag die Arbeitslosigkeit der schwerbehinderten Menschen über der des Vorjahrs. Allerdings schmilzt der Vorjahresabstand seit Mai von Monat zu Monat ab. Es ist davon auszugehen, dass sich dies weiter fortsetzt und im Laufe des Jahres 2026 die Arbeitslosigkeit unter den Vorjahreswert sinken wird.

## Gleicher Verlauf der Arbeitslosigkeit von Menschen mit und ohne Behinderung



Schwerbehinderte Arbeitslose; Indexwerte | Dezember 2021 = 100; NRW; Zeitreihe gleitende Jahreswerte Dezember 2021 bis Oktober 2025  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung

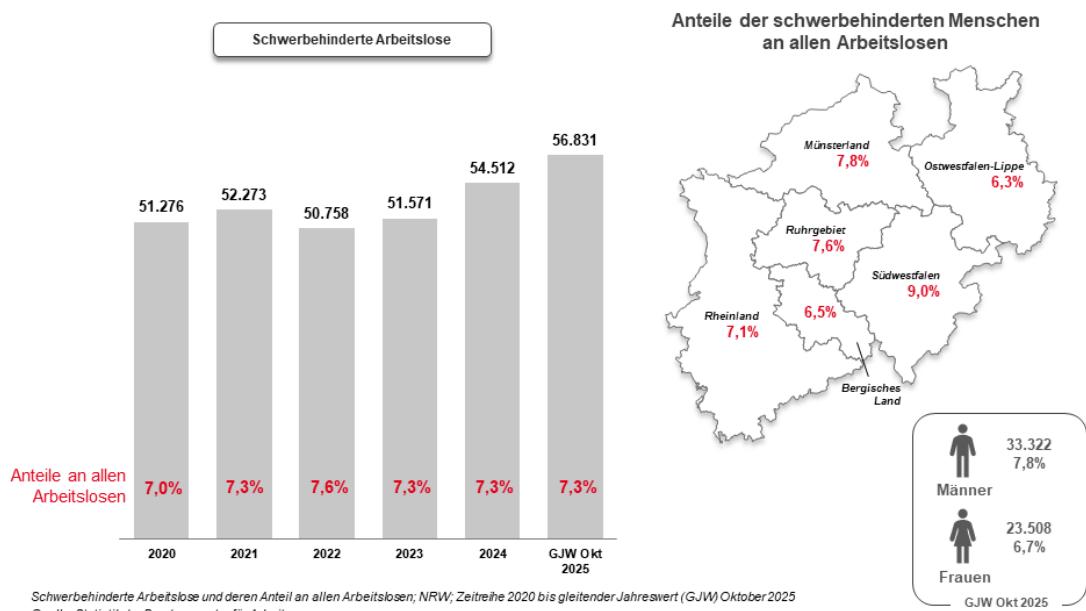
- Zu Beginn des Jahres 2022 sank die Arbeitslosigkeit aufgrund der Erholungseffekte nach den Corona-Einschränkungen des Vorjahres insgesamt ab. Dabei konnten die Menschen ohne Schwerbehinderung deutlich stärker profitieren als die schwerbehinderten Menschen. Ab Mitte 2022 stieg die Gesamt-Arbeitslosigkeit aufgrund der Betreuung der geflüchteten Menschen aus der Ukraine in den Jobcentern wieder an. Die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen wurde dadurch aber zunächst kaum beeinflusst, da die schwerbehinderten Menschen aus der Ukraine häufig keinen festgestellten deutschen Grad der Behinderung besaßen.
- Seit 2024 entwickelte sich die Arbeitslosigkeit der schwerbehinderten Menschen und die der Menschen ohne Schwerbehinderung mit ähnlichen Steigerungsraten. Mit Stand Oktober 2025 betrug die Arbeitslosigkeit der schwerbehinderten Menschen als auch die der Menschen ohne Schwerbehinderung rund 108,7 Prozent des Jahresdurchschnitts 2021.

### Hintergrund

Um saisonale Effekte auszugleichen wird die monatliche Arbeitslosigkeit in gleitende Jahreswerte aus jeweils zwölf Monaten umgerechnet. So ist beispielsweise der Wert aus Oktober 2025 der Durchschnittswert der Monate November 2024 bis Oktober 2025.

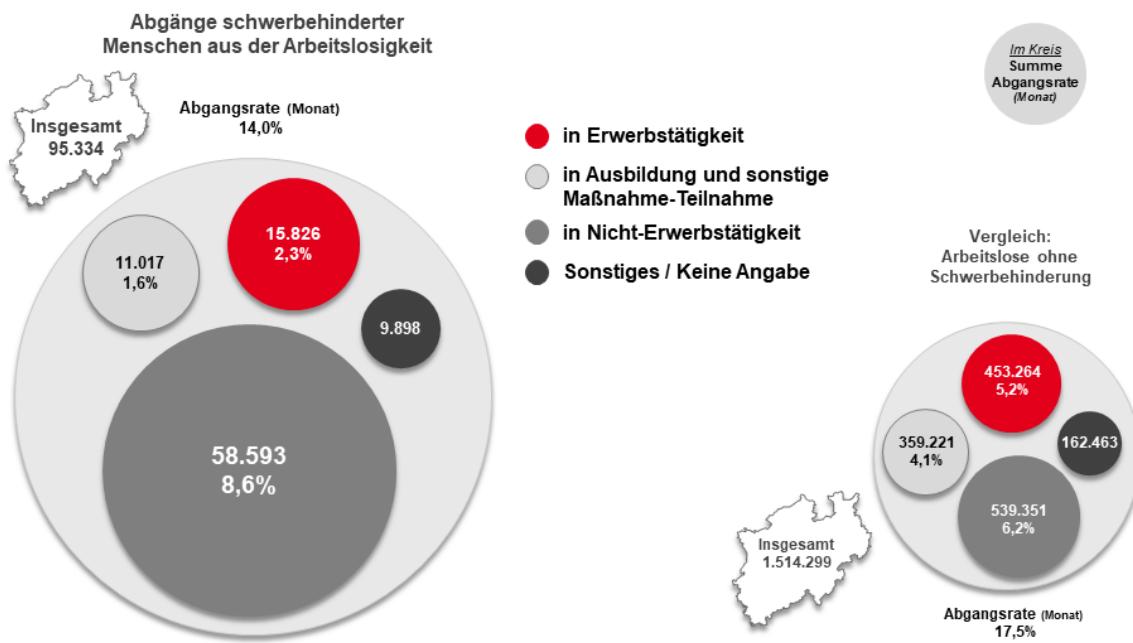
Um die Werte zu vergleichen, werden hier die gleitenden Jahreswerte als Indexwerte dargestellt. Als Basiswert dient der Wert aus Dezember 2021, also der Jahresdurchschnitt 2021. Die weiteren Werte geben an, wieviel Prozent des Basiswertes der jeweilige Monatswert ausmacht.

## Stabiler Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Arbeitslosigkeit



- Im Zeitraum vom November 2024 bis Oktober 2025 waren in Nordrhein-Westfalen durchschnittlich 56.831 schwerbehinderte Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren 2.319 Personen oder 4,3 Prozent mehr als im Jahresdurchschnitt 2024 und 9.565 Personen oder 20,2 Prozent mehr als im Jahresdurchschnitt 2019, dem letzten Jahr ohne Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Dabei blieb der Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen Arbeitslosen im bisherigen Jahresverlauf 2025 stabil zum Vorjahr und lag im gleitenden Jahresdurchschnitt Oktober 2025 bei 7,3 Prozent.
- Die höchsten Anteile an schwerbehinderten Arbeitslosen gemessen an allen Arbeitslosen lagen mit 9,0 Prozent in Südwestfalen und mit 7,8 Prozent im Münsterland vor. Dagegen wiesen das Bergische Land mit 6,5 Prozent und Ostwestfalen-Lippe mit 6,3 Prozent geringere Anteile auf.
- Von den arbeitslosen Männern zählten mit 33.322 Personen rund 7,8 Prozent zu den schwerbehinderten Menschen. Bei den Frauen waren es mit 23.508 lediglich 6,7 Prozent.
- Von den durchschnittlich 56.831 schwerbehinderten Arbeitslosen waren 36,1 Prozent oder 20.516 Arbeitslose bei den Agenturen für Arbeit und 63,9 Prozent oder 36.315 Arbeitslose bei den Jobcentern registriert. Dabei sind die schwerbehinderten Arbeitslosen im Regelfall in den Agenturen für Arbeit überrepräsentiert. Im Durchschnitt aller Arbeitslosen lag der Anteil im Zeitraum von November 2024 bis Oktober 2025 bei 8,5 Prozent. Der Hauptgrund ist der hohe Anteil älterer schwerbehinderter Arbeitsloser im Rechtskreis SGB III. Ältere Menschen profitieren von einer längeren Bezugsmöglichkeit des Arbeitslosengeldes, ein Übergang in die Grundsicherung erfolgt daher erst später als bei jüngeren Personengruppen.

## Nur geringe Abgänge schwerbehinderter Arbeitsloser in Erwerbstätigkeit

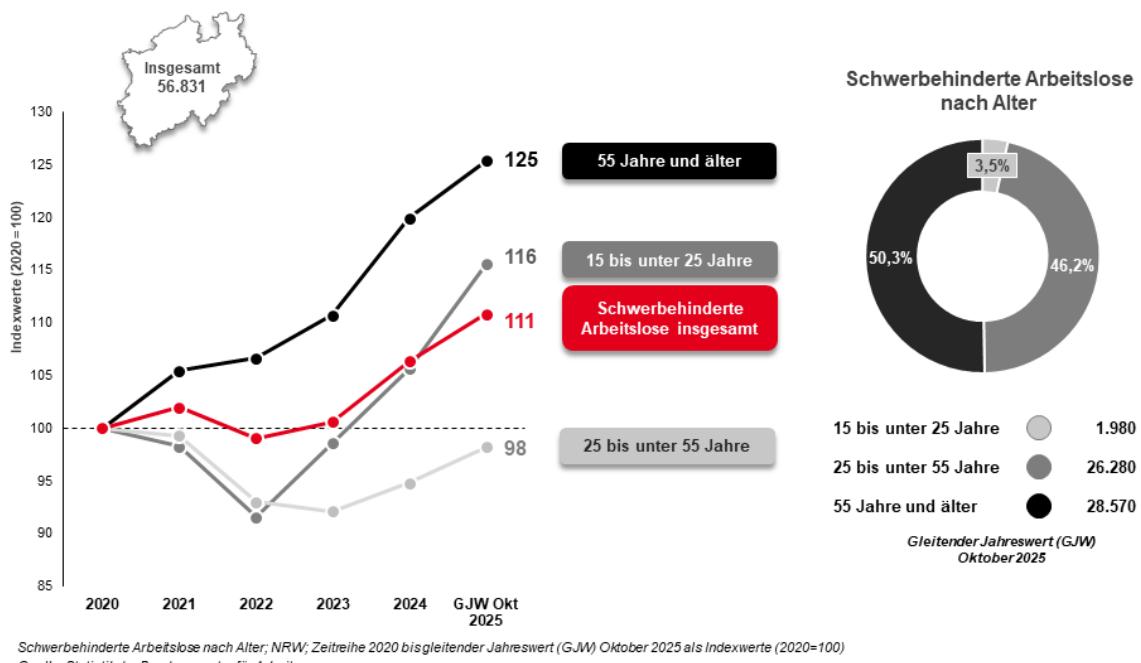


- Um die Situation der schwerbehinderten Menschen auf dem Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen zu beschreiben, ist auch eine Einschätzung über die Chancen auf eine neue Arbeitsstelle erforderlich. So haben im Zeitraum von November 2024 bis Oktober 2025 insgesamt 95.334 schwerbehinderte Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden können. Davon konnten 15.826 Personen eine Erwerbstätigkeit beginnen. Weitere 11.017 Personen nahmen an einer Ausbildung oder einer Maßnahme teil.
- Die restlichen Beendigungen der Arbeitslosigkeit führten überwiegend in die „Nicht-Erwerbstätigkeit“. Hierzu zählen beispielsweise eine Arbeitsunfähigkeit oder der Beginn des Rentenbezugs.
- Gegenüber den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung sind die Chancen der schwerbehinderten Arbeitslosen auf die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gering. Arbeitslose ohne Schwerbehinderung konnten mehr als doppelt so häufig eine Erwerbstätigkeit aufnehmen. So betrug die Chance auf Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durchschnittlich monatlich 5,2 Prozent, bei den schwerbehinderten Arbeitslosen lediglich 2,3 Prozent. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt für die Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung stagnierten, die Chancen der schwerbehinderten Menschen sanken dagegen ab. Im Vorjahreszeitraum lag die Chance auf Aufnahme einer Tätigkeit insgesamt je Monat wie in diesem Jahr bei 5,2 Prozent, bei den schwerbehinderten Arbeitslosen lag sie bei 2,5 Prozent.

### Hintergrund

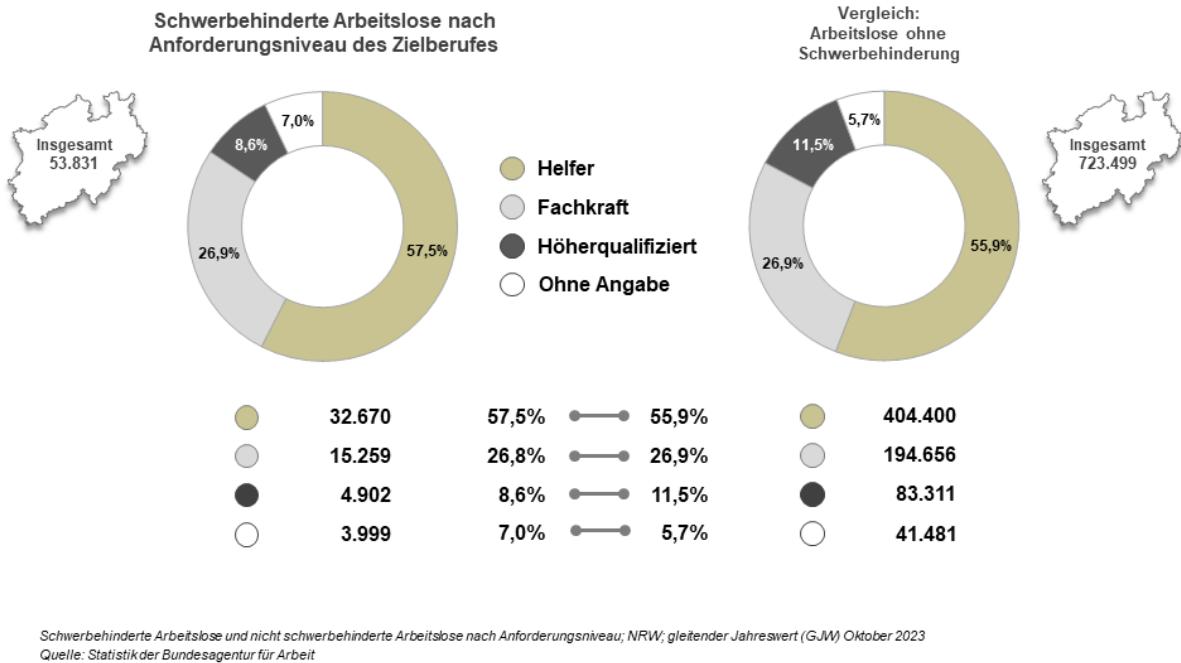
Die Chancen der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit werden durch die Abgangsrate definiert. Die Summe aller Abgänge eines Zeitraumes, hier November 2024 bis Oktober 2025, wird mit dem gleitenden Durchschnittsbestand des Vormonats, hier Oktober 2024 bis September 2025, in Beziehung gesetzt und auf den Monat herunter gebrochen.

## Mehr jüngere und ältere schwerbehinderte Arbeitslose



- Schwerbehinderte Arbeitslose sind deutlich älter als Arbeitslose ohne Schwerbehinderung. Mehr als 50 Prozent der schwerbehinderten Arbeitslosen waren im Zeitraum November 2024 bis Oktober 2025 bereits 55 Jahre oder älter. Von den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung waren es lediglich 22,3 Prozent. Während der Anteil der schwerbehinderten Personen an allen Arbeitslosen wie bereits beschrieben 7,3 Prozent ausmachte, lag er bei den Älteren ab 55 Jahren bei 15,1 Prozent.
- Die Arbeitslosigkeit jüngerer schwerbehinderter Menschen unter 25 Jahren sank in den Jahren 2021 und 2022 zunächst deutlich ab. Seit 2023 stieg die Zahl der jüngeren schwerbehinderten Arbeitslosen wieder an, im bisherigen Jahresverlauf 2025 mit einem Plus von 9,4 Prozent. In absoluten Zahlen bedeutet dies rund 170 Personen.
- Anders verhält es sich mit den älteren schwerbehinderten Arbeitslosen ab 55 Jahren. Deren Zahl wuchs seit 2020 mit Veränderungsraten zwischen 1,2 und 8,3 Prozent durchgehend an. Im Durchschnitt von November 2024 bis Oktober 2025 wuchs sie noch einmal um 4,5 Prozent über dem Wert des Jahres 2024.
- Nicht nur in der Arbeitslosigkeit, auch in der Bevölkerung steigt der Anteil der Älteren, wenn auch deutlich langsamer. Es ist nicht selten, dass schwerbehinderte Personen während ihrer Arbeitslosigkeit das 55. Lebensjahr erreichen und somit dieser Personengruppe zugerechnet werden. Somit schmälert häufig neben den vorhandenen gesundheitlichen Problemen noch das Alter der Arbeitslosen die Chancen, eine Arbeitsstelle zu finden.

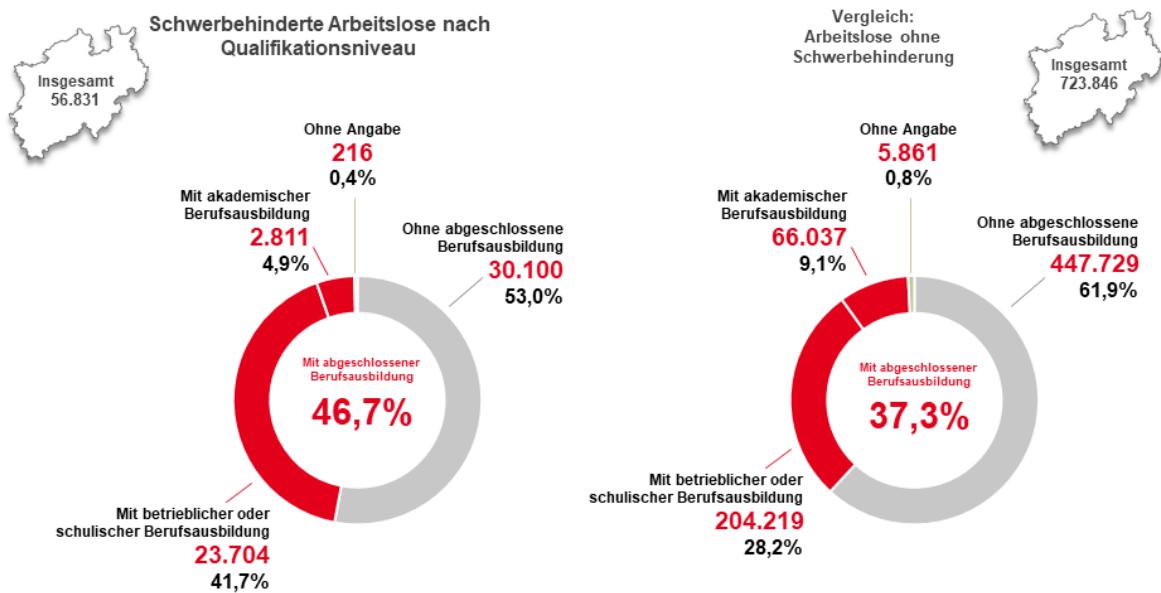
## Über ein Viertel der schwerbehinderten Arbeitslosen sucht Fachkrafttätigkeiten



Schwerbehinderte Arbeitslose und nicht schwerbehinderte Arbeitslose nach Anforderungsniveau; NRW; gleitender Jahreswert (GJW) Oktober 2023  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Mit rund 32.700 suchen rund 57,5 Prozent aller schwerbehinderten Arbeitslosen eine Tätigkeit als Helferin oder Helfer. Es gibt somit nur einen geringen Unterschied zu den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung. Mit rund 15.300 schwerbehinderten Menschen sucht rund jede oder jeder Vierte eine Tätigkeit auf dem Niveau einer dualen Berufsausbildung. Höherwertige Tätigkeiten streben rund 4.900 Personen an.
- Wenn schwerbehinderte Menschen eine Helfertätigkeit suchen, liegt im Regelfall kein adäquater Berufsabschluss vor oder der ursprüngliche Beruf kann aufgrund der gesundheitlichen Probleme nicht mehr ausgeübt werden. Für die Suche nach Helfertätigkeiten bestehen schon aufgrund der großen Konkurrenzsituation auf dem Arbeitsmarkt rechnerisch geringere Chancen auf eine Beschäftigungsaufnahme. So standen für jede gemeldete Arbeitsstelle auf Helferniveau im Zeitraum von November 2024 bis Oktober 2025 rund 16,7 Arbeitslose zur Verfügung, bei den Fachkräften auf dem Niveau der dualen Berufsausbildung waren es lediglich 2,8 Arbeitslose.
- Hinzu kommen bei schwerbehinderten Arbeitslosen noch die gesundheitlichen Einschränkungen und in vielen Fällen ein hohes Alter und eine längere Dauer der Arbeitslosigkeit. Zusammengenommen sind dies vier Hemmnisse, die die Chancen auf eine Beschäftigung beeinflussen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Fachkräfteengpässe sind die Arbeitgeber dennoch gut beraten, alle Alternativen auf dem Arbeitsmarkt zu nutzen und auch den schwerbehinderten Menschen eine Chance zu geben.

## 47 Prozent der schwerbehinderten Arbeitslosen besitzen einen Berufsabschluss



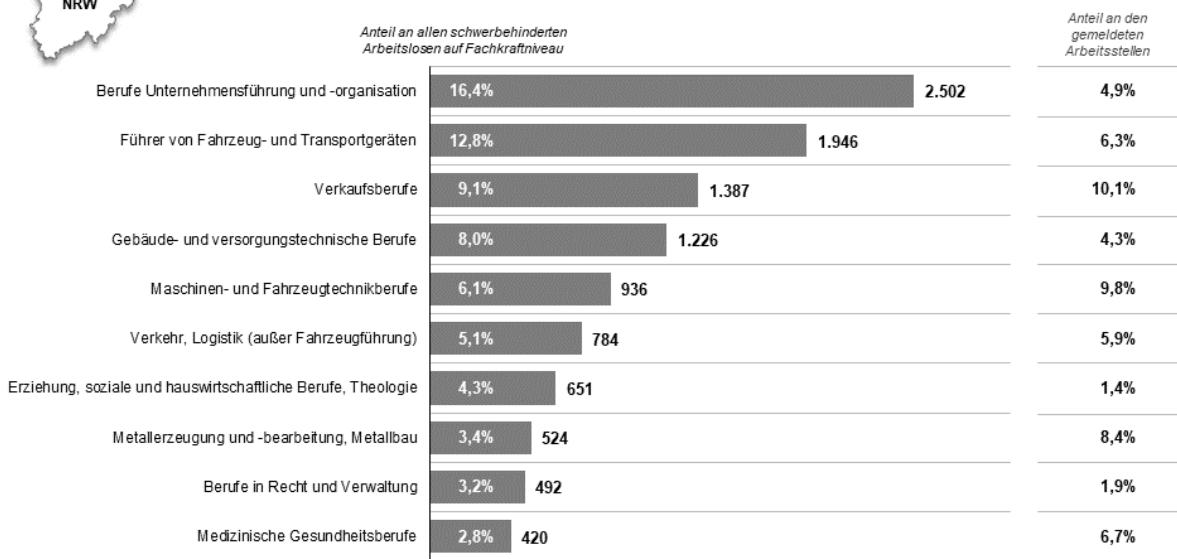
Schwerbehinderte Arbeitslose und nicht schwerbehinderte Arbeitslose nach Qualifikationsniveau; NRW; gleitender Jahreswert (GJW) Oktober 2025  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Von den schwerbehinderten Arbeitslosen in Nordrhein-Westfalen besaßen im Zeitraum von November 2024 bis Oktober 2025 rund 46,7 Prozent einen Berufsabschluss. Davon waren etwa 41,7 Prozent abgeschlossene betriebliche oder vergleichbare schulische Ausbildungen und rund 4,9 Prozent akademische Berufsabschlüsse.
- Somit sind im Vergleich zu den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung die schwerbehinderten Arbeitslosen besser qualifiziert. Unter den Arbeitslosen ohne Behinderung waren es nur etwas mehr als ein Drittel mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung.
- Auch wenn der Anteil der schwerbehinderten Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung um 8,9 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung, so besitzt trotzdem noch mehr als die Hälfte keinen Berufsabschluss.

## Überwiegend Suche in Dienstleistungsberufen



Top 10 der Zielberufe auf Fachkraftniveau nach Berufshauptgruppen

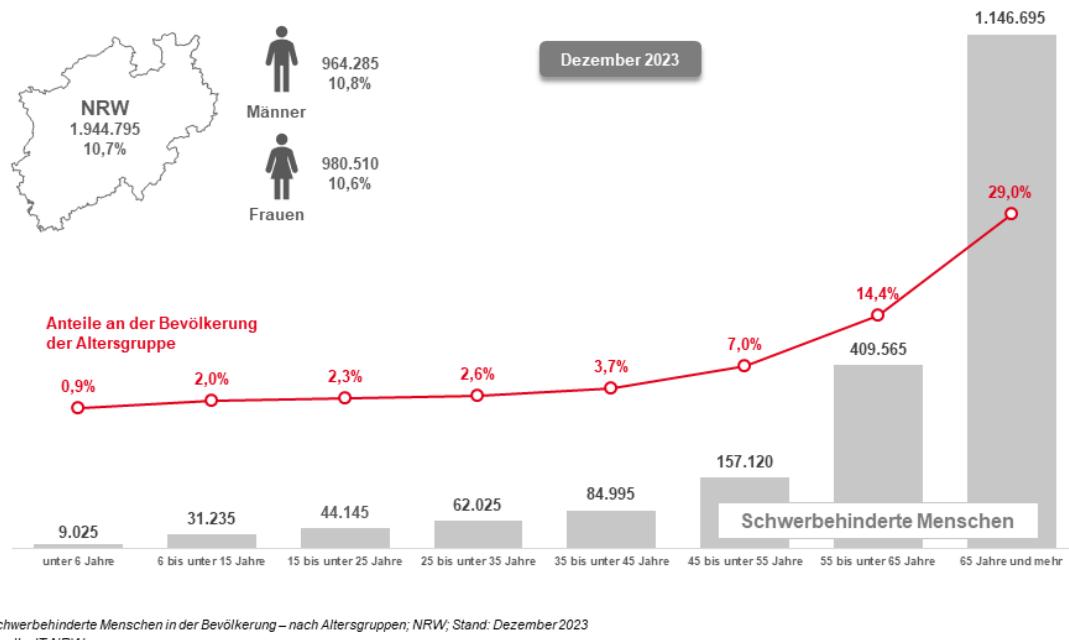


Schwerbehinderte Arbeitslose – Top 10 der Zielberufe auf Fachkraftniveau (Berufshauptgruppen) sowie Anteile an allen Arbeitslosen und an allen gemeldeten Arbeitsstellen im Bestand; NRW; gleitender Jahreswert (GJM) Oktober 2025 | Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Auf Fachkraftniveau streben die schwerbehinderten Arbeitslosen überwiegend Dienstleistungsberufe an. Mit rund 2.500 Personen suchen etwa 16,4 Prozent der arbeitslosen Fachkräfte eine Tätigkeit in der Unternehmensführung und -organisation. Dies sind beispielsweise Berufe des Büros und des Sekretariats oder auch Industriekaufleute. Die Top 3-Berufe streben rund 38 Prozent der schwerbehinderten arbeitslosen Fachkräfte an. Die Stellenmeldungen machen aber nur rund 21 Prozent aus.
- Bei den schwerbehinderten Menschen, die Helfertätigkeiten suchen, ist es aufgrund der großen Konkurrenzsituation umso wichtiger, dass sie sich für Tätigkeiten zur Verfügung stellen, die auch nachgefragt werden. Für die drei häufigsten gesuchten Beschäftigungen auf Helferniveau wurden in der Zeit von November 2024 bis Oktober 2025 immerhin mehr als ein Viertel aller freien Arbeitsplätze auf dem Helfer-Arbeitsmarkt gemeldet, rund 16.300 Arbeitsstellen von insgesamt 56.800. Die am häufigsten gesuchte Berufe sind neben dem eher gering angebotenen Bereich Schutz und Sicherheit die Berufe der Unternehmensorganisation und Berufe im Bereich Verkehr und Logistik. Somit sind zumindest Beschäftigungsmöglichkeiten für die rund 17.000 schwerbehinderten Menschen vorhanden, die eine Helfertätigkeit in diesen Bereichen suchen.

## BEVÖLKERUNG

**Die Zahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung nimmt zu**



- Einen anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50 besaßen Ende 2023 in Nordrhein-Westfalen 1.944.795 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit stellt die Gruppe den beachtlichen Anteil von 10,7 Prozent an der Gesamtbevölkerung von Nordrhein-Westfalen. Seit dem Jahr 2021 ist die Zahl um rund 25.700 Personen oder 1,3 Prozent angestiegen.
- Von den schwerbehinderten Menschen waren 757.850 Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren. Mit dem Alter steigt das Risiko einer Schwerbehinderung. Nur 3,6 Prozent der Behinderungen sind angeboren. In aller Regel entstehen Behinderungen im Laufe des (Erwerbs-)Lebens durch Krankheiten (94,1 Prozent), in wenigen Fällen auch durch Unfälle (1,4 Prozent).
- In den kommenden zehn Jahren werden zunehmend Menschen aus den geburtenstarken Alterskohorten in die Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahre eintreten. Bleibt das Risiko einer Schwerbehinderung innerhalb der Altersgruppen gleich, wird allein aufgrund dieses Effekts die Zahl schwerbehinderter Menschen im erwerbsfähigen Alter steigen.
- Männer sind in Nordrhein-Westfalen insgesamt etwas stärker betroffen als Frauen. Während bei 10,8 Prozent der männlichen Einwohner eine Schwerbehinderung anerkannt wurde, waren es bei den Frauen 10,6 Prozent.
- Als schwerbehindert gelten Personen, denen in Nordrhein-Westfalen von den Kommunen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt wird. Beinahe jede oder jeder vierte Betroffene in Nordrhein-Westfalen hatte einen Behinderungsgrad von 100, insgesamt rund 442.265 Personen oder 22,7 Prozent. Bei gut einem Drittel aller schwerbehinderten Menschen wurde ein Grad der Behinderung von 50 anerkannt, insgesamt rund 660.560 Personen oder 34,0 Prozent.



**Herausgeberin**

Bundesagentur für Arbeit,  
Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen  
Arbeitsmarktbeobachtung/  
Presse und Marketing  
November 2025  
**www.arbeitsagentur.de**